

Einreichung von den Geschwistern Manuela und Yvonne Schmitt mit dem Titel:

## „Minimalistisch wohnen - ein Leben im mobilen Tiny House“

### Vision

Ein Leben in einem Haus ohne Keller oder einer Wohnung ohne Lagerfläche - für viele unvorstellbar. Wir leben über unsere Verhältnisse hinaus, genießen den Wohlstand hierzulande und besitzen Unmengen an Dingen. Kaufen immer mehr in den Geschäften, um es dann vielleicht nur einmal zu nutzen, die restliche Zeit zu lagern und es letztendlich wegzuschmeißen. Der Gedanke vieles sein Eigen nennen zu können, mag Gewissheit und Befriedigung bringen, doch ist es auf Dauer eher erdrückend.

Sich von allen überflüssigen Dingen zu trennen, nur mit dem wirklich Nötigsten in ein Kleinsthaus - sogenanntes Tiny House - zu ziehen, das ist in Amerika schon Trend. Ich bin sicher, dass dieser Trend auch bald nach Deutschland kommen wird, da der Wohnraum immer knapper und teurer wird und der Nachhaltigkeitsgedanke bei den Menschen stärker wird. Wieso also nicht sein Leben reduzieren, um Nachhaltigkeit tatsächlich zu leben?

### Entwurf

Mit diesen Gedanken bin ich an den Entwurf des mobilen Hauses herangegangen. Über eine Solarzelle auf dem Dach versorgt sich das mobile Haus mit Strom zum Heizen, Kochen und Erwärmen von Wasser - ganz im Sinne eines **energieautarken** Konzeptes. Zum Erwärmen von Wasser wären Wasserspeicher in der Außenwand denkbar praktisch. Das über das Marshmallow-Wasserrohr abgeleitete Regenwasser kann gesammelt und für die Pflanzen genutzt werden.

Die Wand der Eingangstür ist Teil des „**Slide-outs**“, einer herausfahrbaren Plattform. So entsteht im Innenraum mehr Platz und die Dachterrasse wird etwas größer. Damit diese Konstruktion nicht kippt, werden unterhalb Stützen gestellt und oben festgehalten.

Die Dachterrasse ist über eine ausklappbare Leiter erreichbar. Oben sind Blumenbeete installiert, die während der Fahrt abgedeckt werden können bzw. müssen.

Den Gedanken eines mobilen Hauses, mit dem man überall hinfahren kann, finde ich spannend und schön - wie ein Abenteuer, in dem man lebt. Denn es ist wohl wahr: **Abenteuer füllen die Seele**.

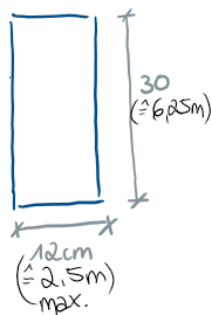
Hierzulande darf (bis jetzt) ein solches Kleinsthaus nur auf den Camping-Plätzen abgestellt werden, während es in Schweden und Amerika inmitten der Natur „parken“ darf. Damit das Haus straßentauglich ist, müssen Mindestanforderungen an die Abmessungen und Außenteile erfüllt werden. Unser Tiny House ist im **Maßstab 1:20,83** gebaut. Über die Unterkonstruktion und die Anhängerkupplung wird das Haus an das Zugfahrzeug, der Umwelt zuliebe ein Wasserstoff-PKW, gehängt. Der Grundriss unseres Modells wäre in Realität 2,5 m breit, 6,25 m lang und 4,17 m hoch. Auf dem Nummernschild steht „TINY 2“, da es sich um ein **Tiny** House handelt, unser **zweiter** Versuch ist (beim ersten ist der Lebkuchen zu dick und fest geworden) und wir zu **zweit** daran gearbeitet haben.

## 8. Bastel- und Lebkuchen-Bau-Wettbewerb: Mein Haus für (über)morgen Lebkuchen-Bau-Wettbewerb vom Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz

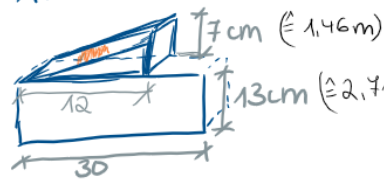
Lebkuchenbauwettbewerb  
Samstag, 5. Dezember 2020 10:09

M1:20,83

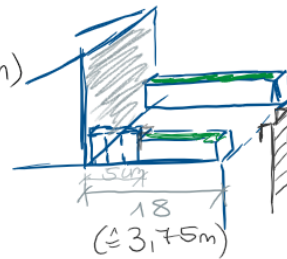
Draufsicht



Ansicht



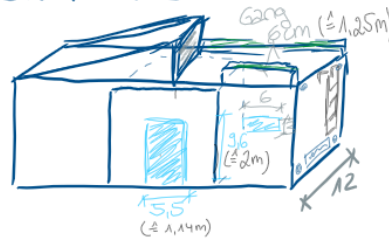
Ausschnitt



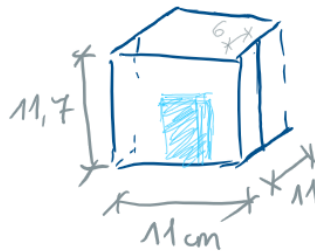
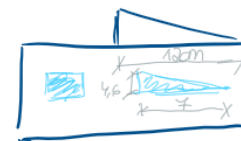
Legende:

- Fenster/Öffnung
- Solarpanel
- Begrünung
- Klappbare Leiter

Detail: Slide-out



Rückseite



### Umsetzung

Dem Projekt unterlag folgende Arbeitsteilung:

Manuela Schmitt - Entwurf, Herstellung (Backen) der Bauteile, Erläuterungstext, Fotos (22, studiert Bauingenieurwesen an der FRA-UAS)

Yvonne Schmitt - Unterstützung beim Aufbau, der Dekoration und den Fotos (21, ausgebildete Modedesignerin)

Bis zum fertigen Bauwerk wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Fertige Lebkuchenbastelsets kaufen - einige Teile nutzen
- Skizzen mit OneNote zeichnen, Randparameter des Straßenverkehrs beachten
- Schablonen ausschneiden
- Lebkuchenrezepte raussuchen
- Teig zubereiten, Formen und Öffnungen rausschneiden und backen
- Die Einzelteile auskühlen lassen
- Royal Icing aus Eiweiß und Puderzucker anmischen
- Gebrochene, gerissene Stücke mit Royal Icing flicken, Sturz des Podestes mit einem Zahnstocher verstärken
- Auf einer Glasplatte die Fundamentsteinchen festkleben
- Das Traggerüst kleben und stecken
- Am nächsten Tag nochmal Royal Icing anmischen, das Slide-out herstellen und die Dekorationen und Außenfassade anbringen